

ConSol News

Ausgabe 15 • November 2011

Neu und ab sofort erhältlich im ConSol Office

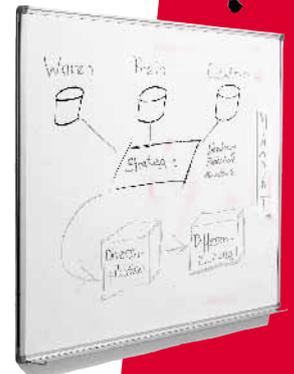
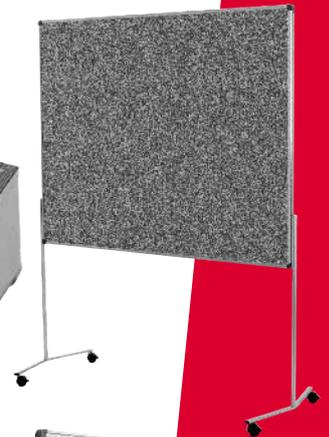
Moderationskoffer, Pinwände, Flipcharts & Co.

Ab sofort bieten wir Ihnen im ConSol Office – neben unseren bekannten und bewährten Büro-Dienstleistungen – diverse Produkte rund um das Thema Moderieren an wie ...

- Moderationskoffer in verschiedenen Grössen und Ausfertigungen
- Pinwände, Flipcharts und Whiteboards
- komplettes Zubehör (Flipchart-Blöcke, Marker usw.)
- entsprechende Nachfüllpackungen

Das neue Produktangebot basiert auf unserer Zusammenarbeit mit den «Oberschwäbischen Werkstätten für Menschen mit Behinderungen OWB» in Süddeutschland. Bis auf wenige Ausnahmen (z.B. Flipchart, Whiteboard) sind alle Produkte von unserem Partner oder anderen sozialen Einrichtungen handgefertigt und schaffen somit auch dort Arbeit für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Indem wir als Vertriebspartner für die OWB-Produktepalette in der Schweiz auftreten, eröffnen sich für uns und unsere Mitarbeitenden neue abwechslungsreiche und lehrreiche Tätigkeiten wie z.B. Warenimport aus Deutschland mit Zollabfertigung, Festlegen der Bestellabläufe, Preisgestaltung, Fakturierung, Inventur, Werbung und Marketing sowie diverse Repräsentationsaufgaben. Die Einbindung unserer Mitarbeitenden und Lernenden ist dabei selbstverständlich. Zudem passen die Produkte perfekt in das bestehende Umfeld von ConSol Office – denn wir machen gerne für Sie ein Büro auf!



Profitieren Sie von unseren attraktiven Einführungspreisen – zum Beispiel der Moderationsbox für nur **Fr. 129.– (statt 149.–)**

Die gesamte Auswahl finden Sie im ConSol WebShop unter moderieren.consol.ch

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Der Verein ConSol steht in der Erfüllung seiner Aufgaben nicht alleine da. In einem grossen Netz von Kontakten und Beziehungen pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit mit zahlreichen Personen, Organisationen und Behörden im Kanton Zug und darüber hinaus. Die Palette reicht vom wertvollen Austausch von Meinungen und Erfahrungen bis hin zu langjährigen Kunden- oder Lieferantenbeziehungen. In diesem Newsletter dürfen wir über die Aufnahme einer neuen Zusammenarbeit berichten. Neu vertreiben wir für die Oberschwäbischen Werkstätten für Behinderte (OWB) aus Süddeutschland Moderationsmaterial. Wir betrachten diese Geschäftsbeziehung als Meilenstein, denn der regelmässige Kontakt über die Landesgrenzen hinaus ist für uns neu und bedeutet eine Bereicherung.

Mit dem Tagesheim Guthirt sind wir während sechs Jahren einen gemeinsamen Weg gegangen. Wir durften täglich für 24 Kinder das Mittagessen zubereiten. Leider musste der «Verein Tagesheime Zug» aus betriebswirtschaftlichen Gründen eine andere Lösung suchen (vgl. Seite 2). Wir können diesen Entscheid akzeptieren, auch wenn wir ihn bedauern. Das Guthirt, seine Kinder und sein Betreuungsteam waren uns ans Herz gewachsen. Die wertvollen Arbeitsmöglichkeiten sind nur teilweise zu ersetzen.

So entsteht Neues, während Altes vergeht. Es lebe der Wandel!
Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.
Thomas Rohrer, Geschäftsführer ConSol

www.consol.ch
Alles auf einen Blick

Kurz notiert

ConSol Papier

Kleine technische Neuerung ermöglicht effizienteres Papierschöpfen



Damit die unverwechselbaren ConSol Karten entstehen, wird zuerst jedes Papier einzeln geschöpft. Dazu wird ein Schöpfrahmen (Holzrahmen mit Gittereinsatz) in ein Becken mit Pulpe (verdünnter Papierbrei) getaucht und so das Papier geschöpft. Diesen Produktionsschritt konnte unser Fachteam nun merklich vereinfachen, indem es neue, höhere Schöpfrahmen anfertigen liess. So entsteht beim Schöpfen ein grösseres Vakuum, dadurch tropft das Wasser wesentlich schneller ab und die Ränder werden dabei erst noch schöner. Fazit: Eine kleine Veränderung mit einer grossen Wirkung für unsere Papierwerkstatt, denn gerade in der auftragsintensiven Vorweihnachtszeit ist man hier um den Zeitgewinn sehr dankbar.

ConSol Textil

Neue praktische Weihnachtssäckli



Die ConSol Textilwerkstatt fertigt erstmals Weihnachtssäckli an. Diese werden aus dunkelblauem Baumwollstoff genäht und mit einem Weihnachtsmotiv bedruckt. Für das Sujet wurde intern ein kleiner Wettbewerb ausgeschrieben und die Mitarbeitenden konnten ihre eigenen Ideen einbringen. Aus den Vorschlägen wurde nun ein Sujet ausgewählt und eine Siebdruckvorlage erstellt, die auf jedes Weihnachtssäckli manuell aufgedruckt wird. Suchen Sie eine

originelle Verpackung für Ihr Weihnachtsgeschenk oder Ihre Guetzli?

Dann besuchen Sie unseren Werkstattladen am Ibelweg 19a in Zug, Mo-Fr, 8-16 Uhr oder kontaktieren Sie uns direkt: ConSol Textil, Tel 041 760 32 18, Mail textil@consol.ch

ConSol

Betriebsausflug 2011 in den Tierpark



Am 18. August 2011 machte sich die gesamte ConSol-Belegschaft auf den Weg in den Tierpark Goldau. Nach einer kurzen Anreise im Zug verteilten sich die Teilnehmer/innen bei herrlichem Sommerwetter im Park und es galt, die rund hundert Wildtierarten in dieser einzigartigen Landschaft zu entdecken. Interessant waren vor allem die Informationen durch die Tierpark-Ranger im Bären- und Wolfgehege. Zudem konnten in der «Freilaufzone» Sikahirsche, Ziegen usw. gefüttert und gestreichelt werden.



ConSol Bistro

Rückblick auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Tagesheim Guthirt



Kurz nach der Eröffnung des Tagesheimes Guthirt Zug bekam ConSol den Auftrag für die Zubereitung der Mittagsverpflegung.

Seit Mai 2005 haben jeweils eine Teilzeit-Köchin sowie ein bis zwei Küchengehilfen täglich das Mittagessen für rund 24 Kinder und 7 Betreuer/innen vor Ort zubereitet. Das Küchenteam im Guthirt stand dabei unter der Leitung des ConSol Bistro. Per Ende September 2011 haben nun die Tagesheime Zug die Zusammenarbeit aus finanziellen Überlegungen gekündigt.

Wir danken dem gesamten Küchenteam für seinen Einsatz – zwei der drei Teammitglieder arbeiten inzwischen in einem anderen ConSol-Team. Unser Dank gilt auch dem Tagesheim Guthirt für die gute und angenehme Zusammenarbeit.

ConSol Office: News aus dem Ausbildungsbereich

Neu engagiert sich ConSol Office als Praktikumsbetrieb für das «Kombinierte Brückenangebot» (10. Schuljahr) in Zusammenarbeit mit der IV. Ebenfalls neu bieten wir eine einjährige praktische Ausbildung im Bürobereich an mit...

- internem Schulunterricht in den Fächern Wirtschaft, Deutsch sowie Lernkompetenzen.
- einer praktischen Ausbildung am Arbeitsplatz, angelehnt an die Vorgaben für Büroassistenten EBA.
- Fit-Gymnastik-Kurs.

Aktuelle Ausbildungszahlen

- Kaufleute E-Profil: 3 Personen (davon eine im 1. Lehrjahr und zwei im 3. Lehrjahr; eine Person absolviert das 3. Lehrjahr in einem Betrieb im primären Arbeitsmarkt)
- Kaufleute B-Profil: 1 Person im 3. Lehrjahr
- Büroassistentin: 1 Person im 1. Lehrjahr
- Praktische Ausbildung: 1 Person
- Praktikum im «Kombinierten Brückenangebot»: 1 Person



Fokusthema

Freiwilligenarbeit im Kanton Zug: Ein Gespräch mit Theres Arnet-Vanoni, Präsidentin von BENEVOL

Fehlende oder knappe Finanzen sind allorts ein Thema und entsprechend rückt die «Freiwilligenarbeit» mehr und mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. BENEVOL kümmert sich als Fachstelle rund um die Fragen und Belange der Freiwilligenarbeit. Gleichzeitig zeichnet sich BENEVOL verantwortlich für das Projekt «BENEVOL professionell», ein Weiterbildungsangebot für Mitarbeitende des Kantons Zug, um einen Einblick in eine soziale Organisation zu erhalten – u.a. auch bei ConSol. Ein Interview mit Theres Arnet-Vanoni, Präsidentin von BENEVOL Zug und BENEVOL Schweiz.

Frau Arnet, Sie präsidieren seit Jahren BENEVOL Zug. Was genau macht diese Organisation?

Theres Arnet-Vanoni: BENEVOL ist als Verein organisiert und unser Engagement dreht sich um alle Fragen und Belange der Freiwilligenarbeit im Kanton Zug. Wir führen die Fachstelle für Freiwilligenarbeit, die einerseits Menschen berät und begleitet, die sich freiwillig engagieren wollen, und andererseits Vereine, Betriebe und Institutionen unterstützt, um geeignete Freiwillige zu finden. Zu diesen konkreten Aufgaben gesellt sich die Öffentlichkeitsarbeit und die Wertschätzung der Freiwilligenarbeit.

Wer engagiert sich heute freiwillig und in welcher Form?

Junge Menschen engagieren sich mehrheitlich im Rahmen eines konkreten Projektes, das zeitlich begrenzt ist, geben dann aber oft Vollgas. Die Mehrheit der freiwillig Arbeitenden ist jedoch eher älter. Bei vielen Menschen beginnt die Auseinandersetzung mit diesem Thema kurz vor der Pensionierung oder danach.

Handelt es sich um einen längerfristig ausgerichteten Einsatz, dann empfehlen wir maximal 6 Stunden pro Woche, wobei das Einsatzgebiet völlig unterschiedlich sein kann und sich anhand der Ressourcen, welche die Interessierten mitbringen, ausrichtet.

Das Jahr 2011 war das europäische Jahr der Freiwilligenarbeit. Können Sie bereits ein Fazit ziehen?

Man kann heute schon sagen, dass die mediale Resonanz im Kanton Zug äusserst positiv war, was uns zeigt, wie aktuell und wichtig das Thema Freiwilligenarbeit ist. Die vielen Rückmeldungen über das Jahr hinweg haben jedoch deutlich gemacht, dass in der Gesellschaft immer noch wenig Bewusstsein vorhanden ist, wie viel freiwillig geleistet wird und welchen Wert und Nutzen die Freiwilligenarbeit für das Funktionieren unserer Gesellschaft überhaupt darstellt.

Wie könnte man dieses Bewusstsein gezielt fördern?

Man muss den Nutzen der Freiwilligenarbeit für die Gesellschaft sichtbar machen und die Leistung quantifizieren, zum Beispiel durch das Aufstellen von sogenannten Sozialbilanzen. In den Vereinen wird heute unglaublich viel freiwillige Arbeit geleistet. Stellen wir uns also die Frage: Wie viel würde es kosten, wenn wir all diese Arbeiten bezahlen müssten?

Dazu kommen die Kostenvorteile, die sich aus der in der Schweiz sehr verbreiteten Vereinsstruktur – der formellen Freiwilligenarbeit – ergeben. Ein Verein hat im Vergleich zur öffentlichen Hand ganz andere Finanzierungsmöglichkeiten, zum Beispiel durch Spenden, bringt in der Regel eine starke Vernetzung und Abstützung in der Bevölkerung mit und kann so schlussendlich ganz anders auftreten und seine Aufgabe kostengünstig erfüllen.

Neben der Freiwilligenarbeit betreuen Sie mit BENEVOL auch das Projekt «Seitenwechsel» bzw. «BENEVOL professionell».

Stimmt. Das Projekt ist anlässlich der 700-Jahr-Feierlichkeiten entstanden und bietet Menschen die Möglichkeit, für eine Woche «die Seiten zu wechseln» und einen Einblick in eine soziale Organisation zu gewinnen. Nach dem Jubiläumsjahr hat die Firma Trumpf das Projekt für ihre Führungsverantwortlichen angeboten und heute steht das Angebot allen Mitarbeitenden des Kantons Zug zur Verfügung.

Zu den Organisationen, die einen «Seitenwechsel-Platz» anbieten zählt auch ConSol.

Zur Zeit sind insgesamt vier Organisationen dabei: das Wohn-/Werkheim Schmetterling in Cham, GGZ@Work Recycling in Baar, das Pflegezentrum in Baar und ConSol, wobei die vier Organisationen von den Teilnehmenden fast gleichwertig für einen Seitenwechsel ausgewählt werden. Wichtig ist, dass die Aktion von den Mitarbeitenden des Kantons freiwillig als Weiterbildung genutzt werden kann.

Wie erleben Sie dieses Projekt gerade mit Blick auf den Austausch bei ConSol?

Grundsätzlich ist diese Woche für die meisten ein ziemlich einschneidendes Erlebnis und die Eindrücke gehen sehr nahe. Eine der häufigsten Rückmeldungen von denjenigen, die bei ConSol waren, ist, dass man sich vorher nicht vorstellen konnte, wie professionell gearbeitet wird. Viele haben eben immer noch das Image, soziale Institution gleich...

Fortsetzung Seite 4



Theres Arnet-Vanoni

- Jahrgang 1952, wohnhaft in Neuheim, verheiratet, drei erwachsene Kinder und Enkel Lauro
- 12 Jahre Gemeinderätin/Vorsteherin Soziales und Gesundheit 1995 – 2006 in der Gemeinde Neuheim
- Präsidentin BENEVOL Zug und seit 2011 Präsidentin BENEVOL Schweiz
- Stiftungsratspräsidentin Wohnheim Eichholz Steinhausen
- Vorstand GGZ und Betriebskommissionspräsidentin GGZ@work
- Hobby: Bewegung in der Natur

Fortsetzung von Seite 3

Semiprofessionalität. Zudem kommen die meisten mit grosser Wertschätzung und Achtung zurück und es entsteht nicht selten auch eine langjährige Treue und Verbundenheit mit ConSol. Immer wieder sind viele überrascht, wie jung doch die zu betreuenden Menschen bei ConSol sind.

Erstmals wird dieses Jahr ein Preis für Freiwilligenarbeit verliehen?

Ja, es gibt verschiedene Preise (z.B. Jungunternehmerpreis, Gesundheitsförderpreis etc.), warum also nicht auch einen Preis für die Freiwilligenarbeit. Seitens des Kantons sind wir mit unserer Idee auf ein positives Echo gestossen, um die Freiwilligenarbeit im Kanton mit diesem Preis zu würdigen und gleichzeitig herausragende Leistungen auszuzeichnen. Natürlich bietet diese Preisverleihung auch die Gelegenheit, medial auf das Thema Freiwilligenarbeit aufmerksam zu machen.

Mit Blick auf den Kanton Zug: Wo gibt es Ihrer Meinung nach noch Verbesserungspotenzial?

Es gibt noch viel zu tun und noch viel ungenutztes Potenzial. Der Regierungsrat des Kantons Zug hat diesbezüglich die Förderung der Freiwilligenarbeit als Legislaturziel deklariert mit den Schwerpunkten der Förderung der Freiwilligenarbeit von jungen Freiwilligen, jungen Senioren und Migrantinnen und Migranten.

Wo liegen dabei die Grenzen der Freiwilligenarbeit?

Grundsätzlich gilt: Freiwilligenarbeit darf bezahlte Arbeit nicht konkurrenzieren oder ersetzen. Übersteigt eine Aufgabe das Mass an Zeit, Anforderung oder Verantwortlichkeit, sollte die Stelle mit einer bezahlten Fachperson besetzt werden.

Politische Ämter, Freiwilligenarbeit, GGZ, seit dem Frühjahr Präsidentin von Benevol Schweiz. Woher nehmen Sie die Motivation für Ihre ehrenamtlichen Engagements?

Ich stamme aus einer Grossfamilie, freiwilliges Arbeiten und gegenseitiges Helfen war damals Alltag. Entsprechend begleitet mich Freiwilligenarbeit bereits das ganze Leben. Als ehemalige Gemeinderätin weiss ich den enormen Wert der Freiwilligenarbeit für unsere Gesellschaft zu schätzen. Zudem geht es mir persönlich gut, so dass ich gerne etwas von meinen reichen Erfahrungen und meinen Ressourcen zurückgebe.

Frau Arnet, herzlichen Dank für das aufschlussreiche Gespräch.

Mit Blick auf Weihnachten und das Jahresende:

Tolle Geschenkideen im ConSol WebShop

Mit Blick auf die Advents- und Weihnachtszeit finden Sie im ConSol WebShop wieder verschiedenste Geschenkideen aus der Textil-, Papier- und Glaswerkstatt. Oder wie wäre es mit einem der neuen Moderationsprodukte vom ConSol Office? Beachten Sie hierbei unsere attraktiven Einführungsangebote – es hat solange der Vorrat reicht.

Sie können das Gewünschte direkt im ConSol Webshop bestellen oder wir begrüßen Sie gerne in unserem Werkstattladen am Ibelweg 19a.
Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr.



Stilvolle Glasprodukte...

Aus recyceltem Altglas und sandgestrahlt – auf Wunsch auch mit Ihrem Schriftzug oder Firmenlogo: Stilvolle Glasartikel mit Weihnachtsdekor zum Fest, als Dankeschön oder als schmuckvoller Gebrauchsartikel.



Zu attraktiven Einführungspreisen...

Flipcharts, Pinwände, Whiteboards oder Moderationskoffer: Profitieren Sie jetzt von unseren attraktiven Einführungspreisen – solange der Vorrat reicht!



Weihnachtssäcklis...

Dunkelblauer Stoff, verziert mit stilvollen Weihnachtsmotiven: Die neuen Weihnachtssäckli aus der Textilwerkstatt sind – wie die beliebten Lunchsäckli – ab sofort in verschiedensten Ausführungen im WebShop erhältlich.

ConSol

Impressum

© ConSol, 2011 • Redaktion: Manuela Duss, Thomas Rohrer • Interview: Jörg Rüdiger • Konzeption & Gestaltung: Jörg Rüdiger Kommunikation & Marketing, Baar, www.jrkm.ch • Auflage: 2'700 Exemplare • Herausgeber: ConSol Geschäftsstelle, Baarerstrasse 46, CH-6300 Zug
Tel 041 710 80 88, info@consol.ch, www.consol.ch

ConSol Glas Tel 041 760 32 82 glas@consol.ch
ConSol Papier Tel 041 760 32 02 papier@consol.ch
ConSol Office Tel 041 766 48 00 office@consol.ch
ConSol Bistro Tel 041 760 74 10 bistro@consol.ch
ConSol Textil Tel 041 760 32 18 textil@consol.ch